

Heute erscheint

HANS FRANCK

Minnermann

Roman (520 Seiten) / Broschiert Mark 5.—, Leinen Mark 8.—

Zwischen festlichen, sorgenlosen Sommertagen 1914 und abgeklärten, wieder beruhigten aber tief gewandelten Zeitläufen des Jahres 1925 liegen die gewaltigen inneren und äußeren Geschehnisse und die bewegte Handlung des neuen Romans von Hans Franck eingeschlossen.

Mit Wilhelm Raabescher Gelassenheit setzt die Schilderung der mecklenburgischen Kleinstadt und ihrer Menschen ein. In künstlerischer Verdichtung und Ballung hasten, ständig sich steigernd im Tempo, die Abbilder des deutschen Kampffahrzehnts an uns vorüber: Siegetaumel und schmerzliche Schicksalsschläge, Heimkehr der Urlauber, Durchhalten der Heimat, Erschütterung der Auffassung von Sittlichkeit und Nächstenliebe, Selbstsucht, Bier, Revolution, Inflation bis zur endlichen Stabilisierung der Währung und Festigung des deutschen Menschen. Kein Wort von Kriegshandlung und Kriegsgeschehen! Durchaus ein Heimatspiegel, in dem jeder einzelne Leser seine eigenen Züge, sein persönliches Geschick erkennen und erfassen muß. Wiederum ist, wie so oft bei Hans Franck, eine hochsinnige Frauengestalt in der Verklärung ihrer Pflichterfüllungen und Erduldungen Hüterin des Edelmutts und der Menschlichkeit. Die brutale Mannesgewalt, deren Träger ihr schicksalsvoll in Liebe verbunden ist, stürmt rücksichtslos neben ihr durch die Geschehnisse dieser bewegten Zeit. Die von der Not gebeugten unter seine Herrschaft zu zwingen, ist Ziel und Streben dieses Gewaltmenschen. Seinen unstillbaren Ehrgeiz peitscht die Sucht, in kürzester Frist Anerkennung und Früchte seiner stiernackigen Kraft und seiner verschlagenen Findigkeit zu ernten. Doch keine anmaßende Rücksichtslosigkeit gegen Mitmenschen, keine Häufung seiner Reichtümer kann am Seelenkern des Armeleutespröhlings aus der Hintergasse Entscheidendes ändern. Seiner Herkunft verflamt, erliegt er der eigenen, ungestümen Kraft, die den Weg zu einem befreiten, beherrschten Leben nicht findet, sondern erst in dem Nachkommen Beider — des unfreien Mannes und der überlegenen Frau — zum Ausgleich gelangen wird. So kann der Roman mit einem zuversichtlichen Ausklang schließen: Die alte Generation der überspannten Weltmachtphantasien, die folgende Generation der phantastischen Kraftentfesselung sind überwunden, um Raum zu geben dem in Besonnenheit aufbauenden neuen Geschlecht.

□

H. HAESSEL + VERLAG + LEIPZIG